

Anna Firlus lässt die Orgel singen

Hornow Ein Orgelkonzert der Extraklasse haben rund 70 Zuhörer in der Dorfkirche St. Martin in Hornow genossen. Die Gleiwitzer Organistin Anna Firlus präsentierte Werke aus ihrer polnischen Heimat sowie aus Tschechien.



Anna Firlus wusste während des Konzertes ihren Körper in Gänze einzusetzen: Die Finger auf den Tasten, die Füße auf dem Pedalspiel, die Hüfte schwang zu den verschiedenen Rhythmen mit, und die Augen blitzten flink über die Notenblätter. Dieses Zusammenspiel ergab ein musikalisches Gesamtkunstwerk, dass wohl nur Organisten von Weltruf besitzen.

Anna Firlus hat sich längst einen Namen weit über die polnischen Grenzen hinaus erworben. Die ehemalige Studentin des Kattowitzer Musikprofessors Marek Toporowski stellte ihre virtuellen Fähigkeiten schon häufig bei Orgelfestivals im In- und Ausland unter Beweis. Im vergangenen Jahr gastierte das 28-jährige Ausnahmetalent erstmals bei den Großräschener Orgelkonzerten. Zwölf Monate später war Anna Firlus erneut in der Lausitz zu Gast, diesmal im Rahmen der Orgelkonzertreihe „Mixtur im Bass“ in der Hornower St. Martinskirche. An der dortigen Sauerorgel aus dem Jahr 1884 präsentierte die Künstlerin Werke polnischer und tschechischer Komponisten wie Feliks Nowowiejski, Bedrich Wiedermann und Marian Sawa.

Eins mit der Musik

Ihr Körper schien dabei mit der Musik eins zu werden. Anna Firlus versuchte, auch den allerletzten Ton aus jeder einzelnen der insgesamt 400 Orgelpfeifen herauszuholen.

Und mit Erfolg: „Uns wurde ein absolut köstliches Konzert geboten. Es war wunderschön, mit welcher Kraft die Organistin die Werke präsentiert hat“, lobte die Hornowerin Irene Nitschke. Ebenfalls hellauf begeistert zeigte sich Sabine Schemel aus Cottbus: „Anna Firlus ließ die Orgel regelrecht singen. Die Musik war sehr vielseitig und einfühlsam.“

Die polnische Künstlerin hat angekündigt, gern wieder in Hornow spielen zu wollen: „Die Orgel besitzt eine schöne Stimme. Sie verlangt jede Menge Fingerspitzengefühl. Ich würde

jederzeit wieder hier spielen, denn auch das Publikum war Spitze. Es sorgte für eine warme Atmosphäre in der Kirche.“

Der Organisator der „Mixtur im Bass“, Rudolf Bönisch, erklärte, dass es ihn mit großem Stolz erfülle, eine so erfolgreiche Organistin für seine Konzertreihe gewonnen zu haben. Anna Firlus werde sicher auch in den kommenden Jahren wieder zu Gast an den verschiedenen „Königinnen der Instrumente“ in der Niederlausitz sein.

Schätze des Hauses

Neben der Orgelmusik wissen die Besucher der Hornower Kirche auch die weiteren Schätze des Gotteshauses, etwa die drei deutschlandweit einzigartigen „Erbblühe-durch-Licht-Fenster“, zunehmend zu schätzen. So führt Experte Wolfgang Burchhardt alljährlich 15 bis 20 Führungen in der aus dem Spätmittelalter stammenden Kirche durch. „Wir profitieren dabei von den Besuchern der Confiserie Felicitas“, so Burchhardt.

Und als kleines Andenken gebe es die St. Martinskirche inzwischen auch aus Schokolade. Das „Sahnehäubchen“ bildeten aber die Konzerte im originalen Gotteshaus.

Von Torsten Richter